

Dozent Dr. phil. habil. Klewitz 16. Juli 1938
Göttingen, Düstere Eichenweg 27

736/38
am 14. Juli 1938

266

Lieber Herr Lohmann!

Mit einer Pünktlichkeit, die Anerkennung verdiente, wäre sie nicht selbstverständlich, erhalten Sie in der Anlage meine Nachrichten sowie das, was an Rezensionen noch fällig war. Einige Nrr. Ihres Verzeichnisses, das ich zurückschicke, waren nicht zu bearbeiten, da die Zeitschriften hier nicht gehalten werden. Nr. 4 war auch unzugänglich, konnte aber bei der Rezension Rand erwähnt werden, was wohl genügen dürfte. Zu dem Literaturbericht Nr. 23 brauchte wohl nichts bemerkt zu werden. -

Und nun noch eine Frage: In der letzten Zeit sind hierzulande z.T. an verborgeneren Stellen allerlei wichtigere Aufsätze über die Ausgrabung der Pfalz Werla veröffentlicht worden. Ich wäre bereit, sie

263

28. Juli 1938.

Herrn Dozenten Dr. H.-W. Klewitz

Göttingen
Düstere Eichenweg 27

Auf Anordnung von Herrn Professor Dr. Stengel sollen für die Mitarbeit am Besprechungsteil des „Deutschen Archivs“ in Zukunft keine Pauschalbeträge mehr, sondern Zeilenhonorare gezahlt werden. Diese Zeilenhonorare erhalten sämtliche Mitarbeiter des Besprechungsteils, soweit sie für ihre Arbeit kein Rezensionsexemplar erhalten haben. Das Zeilenhonorar für Band II, Heft 1 ist auf 0,10 RM festgesetzt worden.

Heil Hitler! 038 ist hier nicht vorhanden. Den Betrag von dreimal 0,40 RM = 1 I.A. RM für die übersandten Kopien bitte ich, zu überweisen auf das Girokonto Professor Stengel, Scheckkonto Forschung, bei der Commerz- und Privatbank, Depositenkasse C. Berlin, Unter den Linden.

Bitte wenden!